



Die Altenwohnanlage Die Altenwohnanlage Großenbaum, im Stadtteil Duisburg-Großenbaum, ist eine Einrichtung der Theodor Fliedner Stiftung. Auf dem Gelände befinden sich eine vollstationäre Altenpflegeeinrichtung, ein Begegnungs- und Beratungszentrum mit Cafeteria, Servicewohnungen („Servicewohnen im Park“ und „Servicewohnen in der Kirche“), eine Wäscherei, der Küchen- und Servicebetrieb und die Fliedner Akademie der Theodor Fliedner Stiftung. Die Gebäude gruppieren sich um einen Park mit altem Baumbestand. Die Wohnanlage liegt inmitten einer ruhigen Wohngegend.

Die Wohnanlage kooperiert eng mit den anderen Einrichtungen und Dezernaten der Theodor Fliedner Stiftung und ist in die Konferenzsysteme der Stiftung und außerhalb der Stiftung (z.B. Diakonisches Werk, kommunaler Heimleiterkreis) auf allen Ebenen eingebunden.

Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ) Das Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ) ist ein Treffpunkt mit vielfältigen Angeboten für ältere Menschen. Dazu gehört ein Mittagstisch, die Cafeteria, sowie wöchentliche und monatliche Treffen wie Spielnachmittage, Gedächtnistraining, Sing- und Tanzkreise, Gesprächskreise und vieles mehr.

Servicewohnungen Die Wohnanlage verfügt über zwei Gebäude, in denen Servicewohnen angeboten wird.

Servicewohnen in der Kirche

Die Anfang der 60er Jahre erbaute Kirche wurde durch Einzug einer Zwischendecke, zu Wohnzwecken umgebaut und in der Substanz grundlegend saniert. Insgesamt entstanden auf zwei Ebenen acht Wohnungen zwischen 50 und 65 Quadratmetern.

Zudem verfügen die Wohnungen im Erdgeschoss über eine großzügige Terrasse und die Wohnungen im 1. Obergeschoss über einen Balkon.

Servicewohnen im Park

Die im Jahr 2008 grundlegend sanierten Wohnungen haben Wohnungsgrößen von ca. 30 m² bis ca. 60 m² und verteilen sich auf einen oder zwei Räume, Im Zuge der Sanierung werden die Bäder zeitgemäß und funktional modernisiert. Nahezu alle Wohnungen verfügen über eine großzügige Terrasse.

Die vollstationäre Altenpflegeeinrichtung Die vollstationäre Altenpflegeeinrichtung bietet 134 Plätze aufgeteilt in vier Wohnbereichen. In Einzelzimmern und drei Apartments für Ehepaare können Bewohner aller Pflegestufen wohnen. Darüber hinaus verfügt die Einrichtung über sechs eingestreute Kurzzeitpflegesätze.

Rechtliche Rahmenbedingungen Die Einrichtung ist eine vollstationäre Einrichtung der Altenhilfe und versorgt und betreut Bewohner in allen Pflegestufen (nach SGB XI und SGB XII). Die Einrichtung hat einen Versorgungsvertrag mit den zuständigen Kostenträgern und unterliegt den Rahmenvereinbarungen nach §§ 75 und 80 Pflegeversicherungsgesetz, sowie dem Wohn- und Teilhabegesetz und den dazugehörigen Verordnungen.

Die Einrichtung erbringt Leistungen auf der Grundlage des mit den BewohnerInnen geschlossenen Heimvertrages, den Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen mit den Kostenträgern und den allgemein anerkannten fachlichen Standards im Bereich der Pflege, Hauswirtschaft, sozialen Betreuung, Haus-technik und Verwaltung.

Räumliche Ausstattung Die Einrichtung besteht aus zwei Häusern mit jeweils zwei Wohnbereichen. In der Einrichtung gibt es einen kleinen Einkaufsladen („bei Tante Emma“), sowie zwei große Festsäle, in denen u.a. Gottesdienste gehalten werden.

Die räumlichen Gegebenheiten der Einrichtung entsprechen den Vorgaben und Bestimmungen der gesetzlichen Vorgaben. Darüber hinaus sind alle Zimmer mit einem Sanitärbereich (Dusche, WC, Waschbecken), einer Notrufanlage sowie einem Fernseh- bzw. Telefonanschluss ausgestattet. Das Mitbringen von eigenen Möbeln und Accessoires ist ausdrücklich gewünscht und Bestandteil des Wohnkonzeptes. Die Einrichtung stellt eine Grundausstattung (Pflegebett und Nachttisch) zur Verfügung. Bei Pflegebedürftigkeit ist ein Pflegebett obligatorisch. Bei der Auswahl und Anbringung von Bildern, Wand-schmuck und sonstigen Ausstattungsmöglichkeiten sind die MitarbeiterInnen behilflich.

Jeder Wohnbereich ist mit einem Küchenbereich, Wohn- und Essbereich ausgestattet. Die Aufenthaltsräume werden individuell ausgestattet und laden zum Verweilen ein. Die Wohnbereiche verfügen über Pflegearbeitsräume, Dienstzimmer und zusätzliche Pflegebäder (Wohlfühlbäder).



Haustechnik Die Haustechniker kontrollieren in regelmäßigen Abständen Heizungsanlagen, Entlüftungen und Sicherheitsgriffe in Sanitärbereichen und sonstige technische Ausstattungen. Die von den BewohnerInnen eingebrachten elektrischen Geräte unterliegen den regelmäßigen Prüfungsintervallen nach den geltenden DIN-Vorschriften. Medizinprodukte (Pflegebetten, Lifter etc.) und Pflegehilfsmittel (Rollstühle, Gehhilfen etc.) werden, wo notwendig, über Kranken- bzw. Pflegekasse beantragt und die Überprüfung und Wartung, nach MPG, in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

Sächliche Ausstattung In allen Wohnbereichen gibt es die erforderliche Anzahl an Patientenliftern, Toiletten- und Duschstühlen, Mobilisationshilfen, Eß- und Trinkhilfen sowie Geräte zur Messung der Vitalzeichen und zum Einsatz bei vitalen Krisen (Blutdruckmessgeräte, Blutzuckertestgeräte, Absauggeräte, Sauerstoffgeräte etc.). Bei der Beantragung individuell angepasster Hilfsmittel werden die BewohnerInnen aktiv unterstützt. Alle vorgenannten Produkte sind in einer Datenbank angelegt und die Eigentumsrechte (Bewohner, Pflege- bzw. Krankenkasse, Einrichtung) in der Pflegedokumentation festgehalten. BewohnerInnen und MitarbeiterInnen werden in der Handhabung und Anwendung der Produkte unterstützt und regelmäßig belehrt. Für die Versorgung der BewohnerInnen im Bereich der Ernährung werden alle erforderlichen Geräte, Bestecke und Geschirr vorgehalten, u. a. die für die Herstellung kleinerer Mahlzeiten im Wohnbereich selbst erforderlich sind. Im Bereich der Hausreinigung werden alle notwendigen Verbrauchsmaterialien, unter Berücksichtigung ökologischer und hygienischer Gesichtspunkte, vorgehalten. Wäsche (Bettwäsche, Handtücher, Servietten etc.) stellt die Einrichtung zur Verfügung. Die Reinigung erfolgt in der hauseigenen Wäscherei.

Personelle Ausstattung Die personelle Ausstattung orientiert sich formal quantitativ an den Vereinbarungen aus der Pflegesatzverhandlung und qualitativ an den Vorgaben der Heimpersonalverordnung. Die MitarbeiterInnen auf der mittleren und höheren Führungsebene sind für diese Aufgabe entsprechend weitergebildet. Durch Stellenbeschreibungen und Zusatzaufgabenkataloge werden die Aufgaben und Anforderungen an die MitarbeiterInnen festgelegt. Ein Organisationsschaubild stellt die Positionen und Instanzen, sowie die Über- und Unterstellung dar. Pflegehilfskräfte arbeiten unter fachlicher Anleitung von examinierten



Pflegekräften. Eine Dienstanweisung regelt die fachlichen und materiellen Qualifikationsanforderungen. Stellen und Stellenbesetzungspläne werden regelmäßig überprüft und angepasst. Ein Fortbildungsplan wird mittel- und langfristig erstellt. Die Teilnahme erfolgt teils auf freiwilliger Basis, teils nach betriebsnotwendigen Erfordernissen.

Die Einrichtung ist Ausbildungsträger nach dem Altenpflegegesetz und hält Ausbildungsplätze vor. Ein entsprechender Nachwuchs, bei Ausscheiden von examinierten Pflegekräften, ist somit jederzeit gewährleistet.

Angebotsstruktur Im Bereich der **Pflege** werden bei Einzug in die Einrichtung die individuellen Pflegeinformationen in einer Pflegedokumentation erfasst und die gewünschten oder notwendigen Pflegeleistungen in einer Pflegeplanung festgehalten. Alle Leistungen werden mit den BewohnerInnen und auf Wunsch mit den Angehörigen oder gesetzlichen Betreuern besprochen. Dabei orientiert sich die Pflege vor allem an den noch vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der BewohnerInnen. Als theoretische Grundlage des täglichen Handelns dient das Pflegemodell von Monika Krohwinkel. Häufig wiederkehrende pflegerische Tätigkeiten sind in Standards niedergeschrieben.

Die BewohnerInnen haben freie Arztwahl. Die MitarbeiterInnen arbeiten eng mit den Haus- und Fachärzten zusammen und gestalten, nach deren Anordnung, die Mithilfe bei ärztlicher Diagnostik und Therapie. Schwerpunkte sind hierbei die Krankenbeobachtung, das Medikamentenmanagement, die Behandlungspflege und die Koordination der notwendigen Arztbesuche.

Soziale Betreuung Im Bereich der **Sozialen Betreuung** wird, bei Einzug in die Einrichtung, mit den BewohnerInnen ein Biographiebogen ausgefüllt und das Interesse an bestimmten Betreuungsangeboten und weiteren sozialen Kontakten abgeklärt. Diese Informationen sind Bestandteil der Pflegedokumentation und fließen in den Pflegeprozess ein. Der Soziale Betreuungsdienst gestaltet einerseits Angebote in den Wohnbereichen, andererseits Angebote, die wohnbereichsübergreifend, wie auch außerhalb der Einrichtung stattfinden. Diese Angebote werden an speziellen Aushängen in den Wohnbereichen veröffentlicht und in der Pflegedokumentation dokumentiert. Sie gliedern sich in Einzel- und Gruppenangeboten, seelsorgerischen Angeboten, Sterbegleitung, Krisenmanagement. Daneben werden Maßnahmen



zur Arbeit mit Angehörigen und Ehrenamtlichen durchgeführt. Die aktuellen Angebote können der monatlich erscheinenden Hauszeitung entnommen werden.

Hauswirtschaft Der Bereich der **Hauswirtschaft** umfasst die Speiseversorgung, Raumpflege und Wäscheversorgung.

Die Küchen der Wohnbereiche werden regelmäßig mit frischen Lebensmitteln beliefert. Das Frühstück, der Nachmittagskaffee und das Abendbrot werden in den Verteiler-/ Wohnbereichsküchen vorbereitet. Das Mittagessen wird durch den Küchen- und Servicebetrieb gewährleistet und servierfertig angeliefert. Das Essen wird von den BewohnerInnen ausgewählt. In regelmäßigen Abständen wird der Küchen- und Servicebetrieb von den Mitgliedern des Heimbeirates besucht, die Qualität des Essens besprochen und Wünsche der BewohnerInnen ermittelt.

Alle Appartements sowie die Gemeinschaftsräume werden mehrmals wöchentlich durch die Unterhaltsreinigung gereinigt. Die Kontrolle der ordnungsgemäßen Reinigung findet über das hausinterne Qualitätsmanagement statt. Eine fachliche Beratung erfolgt durch eine extern beauftragte Hygienefachkraft.

Die Wäsche wird vorwiegend in der eigenen Wäscherei gewaschen. Spezielle Oberbekleidung wird an eine Fremdfirma vergeben. Die Zuteilung und Verteilung der Wäsche findet durch die eigene Wäscherei statt.

Qualitätsmanagement Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden in allen Bereichen Qualitätszirkel durchgeführt und ein Qualitätshandbuch geführt. Durch Pflegevisiten und interne Audits werden alle Leistungen kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Beschwerdemanagement Die Einrichtung unterhält ein festgelegtes zentrales Beschwerdemanagement.

Service- und Verwaltung:
Öffnungszeiten montags bis donnerstags:
8.30 Uhr – 12.30 Uhr

freitags geschlossen

Verwahrungverwaltung:
dienstags:
9.00 Uhr – 11.00 Uhr

donnerstags:
13.00 Uhr – 15.00 Uhr

Sprechzeiten des Sozialen Dienstes:
Nach vorheriger telefonischer oder persönlicher Absprache

Lädchen „Bei Tante Emma“:
montags bis freitags:
10.00 Uhr – 11.00 Uhr

samstags:
15.00 Uhr – 17.00 Uhr

BBZ:
Mittagstisch
werktags um 12.30 Uhr
am Wochenende um 12.00 Uhr

Cafeteria:
montags – donnerstags:
14:00-17:30 Uhr